

Faschingspredigt, 14. Februar 2021, Basilika Waldsassen

6. Sonntag im Jahreskreis B

Zunächst a Hinweis vom zuständigen Gesundheitsamt,
als Allgemeinverfügung werd' de heit bekannt:

Lautes Lachen is heit ned erlaubt,
weil's do so vuil Aerosole aussastaubt.

Ah Schmarn, für's Singa is des nur verboten.
Lacha, des is heit geboten.

Wenn des a nimma derfat sei,
dann wird s'Leb'n a Narretei!

Drum Liabe Leit!
Kinder, Manna- und Weiberleit!

Ihr alle, in da Basilika, so schee
Und a dahoam am Kaneppee.

So fang i halt wieda mit da Faschingspredigt o,
und hoff, sie macht eng heit a bisserl froh.

Grod in dera bleed'n Corona-Zeit,
braucht's doch aa a Portion Heiterkeit.

Schee, dass alle san „maskiert“ heit kemma,
Seid's ja richtig lustig drauf und nimma zum Dakenna.

So fesch hobt's eich alle g'macht,
es ist wahre Augenpracht.

Bei de Alltagsmasken hod ja direkt d'Mode no a Rolle g'spuilt,
und wos hob'n mia uns auf unsere mit'm Basilikawapp'n all's eibuildt.

In Wien hod a Bestatter auf d'Masken g'schrieb'n den Satz
„Corona leugnen, sichert meinen Arbeitsplatz.“

Typisch Wiener Humor is des ganz g'wiß,
de machan mit'm Tod koa G'schieß.

Da Söder oba hat g'sagt: „So geht des mit dene Masken nimma weiter,
a FFP2-Masken muaß iatz sei, de san nämlich g'scheiter.“

Doch selbst bei FFP2 gibt's Unterschiede feine,
damit jeder aa erkennt de Seine.

Der Söder hod ja a oane mit'm Bayernwappen verziert.
Damit klar ist, dass er und ned der Aiwanger s'Land regiert.

Schau ma mol, wann's mit der Koalition is vorbei
Doch dem Virus is des eh ganz oanerlei.

Bloß wenn der Virus moant, er kann't uns d'Freud verderb'n,
werd'n mia eahm scho wos Besseren belehr'n.

„Froh zu sein bedarf es wenig,
denn wer froh ist, ist ein König.“

„Wenig“ des is grad wirkle fei der Fall,
koa Gaudi, koa Umzug und koa Faschingsball,

Aa wenn's no vuil mehra gibt scho länger nimmer,
und je länger des dauert, wird's a wirkle schlimmer,

drum geb'n wir ned auf's Faschings-, sondern auf s'Nervenkostüm doch acht,
und trotz Verbote und „FFP2-Maschkera“ wird doch immer no g'lacht.

FFP 2 hoäßt ja „Filtering Face Piece“, also filterndes Gesichtsstück
Und soll hoffentlich helf'n zu unserm Gesundheitsglück,

oba momentan soll des wohl eher hoäß'n vielleicht:
„Fasching, Feste, Party – nur zu zweit“ – ja klar, is doch ganz leicht.

Ganz leicht geht's a mit de Urlaubsziele in so a Zeit:
Es geht nach Haustralien, Sofambik, Kloronto, Parkistan, des is alles ned so weit.

Drum: Lustig leb'n und auf Gott vertrau'n
Dann werd'n mia de Zeit scho guad verdaun'n.

„Auf und nieder, immer wieder“ – war eigentle mol a Faschingsliad,
iatz guilt des für's Maskentrog'n und wia d'„Inzidenz“ grad wird.

Bei uns hoäßt's leider „auf und auf, immer wieder“
„Hom'as erst gestern g'macht, mach'ma's heit a.“

Wenn's ned so ernst waar, kann't ma lacha,
Wer's trotzdem duat, is vielleicht oben ned ganz bacha.

Und wer moant, er woäß genau, wer schuldig is
Und dann a no verurteiln duat ganz g'wiß,

der soll't vielleicht bedenken dann,
dass er aa andere ostecka kann.

Wenn ma uns no gegenseitig verdächtigt goar,
so schaff'ma mir des gwiß ned üba's Joahr.

„Mia halt'n z'samm!“ Und des braucht's je länger, desto mehr.
Aa wenn's uns oft scho fällt recht schwer.

Mia wissen's doch: es huilft ned wirklie, wann ma schimpfen.
Und hoffen fest: besser wird's wohl nur durchs Impfen.

Oba des war echt der größte Witz in dera Pandemie,
Wia da Söder g'mahnt hod: Geht's ja zum Impfen hi!

A Kampagne hod's dann a no braucht,
Geld ausgeb'n, dass grad so raucht.

Und dann meld'st di o zum Impfen,
und konnst dann doch bloß wieder schimpfen,

weil, wie allen recht bekannt,
z'wenig Impfstoff gibt im ganzen Land.

Vielleicht red i mi leicht und bin ungerecht,
oba bei dera Gaudi wird's oam scho leicht schlecht.

Ganz zu schweigen vo da Corona-App,
do reimt's eigentle nur no ...

Des sog I oba iatz freile ned,
wos waar an des, in da Kirch'a so a Red'?!

Oba des oane muaß'ma dafür mol sog'n,
es braucht's se do echt koana fei beklog'n,

wia vernünftig d'Gottesdienstbesucher saan
und die AHA-Regeln befolgen daan.

Drum geht des Gottesdienst feiern an ganz guat,
und macht allen, de do saan, aa wirkle Muat.

Selbst in der Bibel kimmt des mit'm Abstand ja scho vir,
es war nötig, wenn oana ghobt hod a Aussatz-G'schwür.

A andere Huilf' hod's ja aa ned geb'n,
man hod g'hofft, dass ma's so ko übastehn.

Doch a damals war's nur aus der Not a Tugend mocha,
weil so a Absonderung, also a Quarantäne, do gibt's nix zum Lacha.

Der Mensch braucht an Menschen zum Überleb'n,
drum hod der Herrgott uns sein Sohn als Menschen geb'n.

Zum Heilen und zum Retten is er kemma,
ob er uns helfe ko in dem Dilemma?

I moan scho, dass der Glaube in der Not gibt Kraft,
und vuil sogn aa, wos all's mit'm Herrgott hob'n scho g'schafft.

„Wenn du wuillst...“ sogt der Aussätzige zum Herrn,
und er wuill des immer no, er wird uns nix verwehnr.

Oba freile braucht's des andere aa
Und des fallt manche halt scho schwaar:

Aaf d'Knia geh und sei Huilf erflehn,
i glaub', dann werd scho Guad's geschehn.

Drum weniger Hochmut oder goar no Übermut,
und mehra Demut und frohen Lebensmut.

So, iatz wird's oba langsam Zeit,
dass d'Predigt kimmt zu ihrem End' no heit.

Ned dass passiert wia in a anderen Pfarrei:
Do is grad der Gottesdienst vorbei.

Draußen vor der Kircha dann,
hört der Pfarrer a Frau laut sag'n:

I kann' wieder laafa fei! I kann wieder laafa fei!
Der Pfarra schnell: Do wird' doch ned a Wunder g'schehen sei.

De Frau beruhigt ihn und stellt klar,
weil sei Predigt wieder so lang war,

is der Bus halt längst scho wieder weiter
und sie muss z'Fuaß geh, leider, leider.

Für manche ko des durchaus scho a Wunder sei,
dass' a manchmal geht ohne Autofahrerei.

Oba mei, alles halt zu seiner Zeit,
aaf der Erd'n hier und dann mol in der Ewigkeit.

Do is hoffentlich no hi a weng,
Den i g'frei mi immer wenn mia uns seghn.

Und so woll'ma mit'nanda weitergehn,
und werd'n aa diese Zeit bestehn.

Dann is „Corona“ hoffentlich wieder bloß a Bier,
a Heilige Märtyrerin und die hohe Versammlung hier.

Wir geb'n ned auf, wir halt'n z'samm!
So soll's sei, in Gottes Nam'!

Amen.

Stadtpfarrer Dr. Thomas Vogl

